



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/o27

DOI: 10.17886/RKI-History-0792

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Wollstein den 8ten Juni 1879

Hochgeehrter Herr Kollege! [Otto Binswanger]

Das Photographieren der Recurrens-Pneumonie-Präparate hat mir viele Schwierigkeiten gemacht. Die Alveolen sind mehr oder weniger mit Lymphzellen und fibrinösen Massen angefüllt und darin ziemlich gleichmäßig vertheilt, aber in mäßiger Anzahl liegen die Bacterien. Beim Heben und Senken des Tubus erblickt man in jedem Alveolus, der vom Schnitt getroffen ist, je nach der Größe des Abschnittes 20 bis 100 und mehr Bacterien, also genug um sie als Ursache des pathologischen Processes ansehen zu können. Aber in einer bestimmten Ebene erscheinen doch nur immer so wenige, daß sie auf der Photographie kaum auffallen. Ich habe deswegen mehrere Aufnahmen gemacht, nach denen man sich ungefähr eine Vorstellung von dem eigenthümlichen Verhalten dieser Bacterien machen kann. No. 1, 2 und 3 der beifolgenden Photogramme sind also Alveolen mit ihrem Inhalt von Zellen und Bacterien; 1 und 2 sind nur theilweise, 3 ist vollständig damit angefüllt.

No. 4 zeigt einzelne Gruppen derselben Bacterien in den Kapillaren der Alveolarwand.

No. 5, 6, 7, 8, 9 sind Bacterienkolonien in Nierenkapillaren (nur zwischen den gewundenen Harnkanälchen vorkommend, in der Marksubstanz und in den Glomeruli habe ich keine finden können).

In den Alveolen ist eine bestimmte Form der Bacterien auf der Photographie kaum zu unterscheiden, da nur ein oder zwei scharf eingestellt werden konnten, die anderen aber über oder unter der Gesichtsebene liegen und deswegen verschwommen erscheinen. Gewöhnlich sehen sie wie kurze Zylinder aus; aber bei scharfer Einstellung lösen sie sich nur in Mikrokokken auf, die zu zweien verbunden sind und Ketten von 2 bis 8 Gliedern bilden, aber nur so, daß zwei und zwei Mikrokokken einen engeren Verband behalten („„„„““). Am besten ist die Kettenbildung in der Niere, am wenigsten in den Alveolen zu Stande gekommen. Die am Schärfsten eingestellten Exemplare habe ich durch Pfeile bezeichnet. Sehr charakteristisch ist No. 9; trotz der starken Ansammlung bilden die Mikrokokken keinen dichten festen Pfropf, wie die Mikrokokken der Endocarditis und der Pocken, sondern bleiben in Ketten und locker verbunden.

No. 10 Mycel an der Oberfläche der Nierenpapille, theilweise in das Gewebe eindringend. Von der pyelonephritischen Niere. 100x Vergrößerung.

No. 11 dasselbe Mycel bei 700 facher Vergrößerung. Ich weiß nicht, was für einem Pilz dieses Mycel angehört, habe aber Professor F. Cohn um Auskunft darüber gebeten.

No. 12, 13, 14 Mehr oder weniger schräg durchschnittene Harnkanälchen derselben Niere. Man erkennt bei 12 u. 14 das gut erhaltene Epithel und davon umschlossen ziemlich große, etwas längliche Bacterien. Auf 13 ist das Epithel im Zerfall, oder vielmehr Verschwinden oder Auflösen begriffen und nach unten zu geht die Bacterienmasse in eine dichte langgestreckte wurstförmige Masse über. Die Form der Bacterien erkennt man besser auf No. 15 u. 16, quer durchschnittenen Harnkanälchen, bei denen der Schnitt die Bacterien in die nächste Umgebung zerstreute.

Mit der Osteomyelitis habe ich im Photographiren bislang auch noch kein richtiges Glück gehabt. Vorläufig sende ich nur zwei Photogramme, die etwas unvollkommen sind und später durch bessere ersetzt werden sollen. No. 17 ist aus der Lunge. Die Pfeile bezeichnen zwei diffuse Bacterienherde und einige von Bacterienmassen injicirte Kapillarschlingen. Die

Vergrößerung ist 100 fach.

No. 18 ebenfalls 100 fach vergrößert. Eine der an der Herzklappe (Osteomyelitis) sitzende Wucherungen schräg durchschnitten. Die dunkle Masse in der Mitte ist Bindegewebe, das von einer fibrinösen Schicht umgeben ist; auf letzterer und in ihr befinden sich zahlreiche Bakterienkolonien (der dunkle Saum und die dunkleren Inseln).

No. 19 und 20 stammen von der in meiner Schrift erwähnten progressiven Gewebsnekrose (p. 47) am Ohr einer Maus. Sie mögen zum Vergleich mit den davon verschiedenen Mikrokokken-Ketten der Recurrens-Pneumonie dienen.

No. 21 Aus einem Bakterienherd der Niere von Endocarditis ulcerosa, die ich von Ihnen erhalten habe.

Die letzte Sendung von Recurrens-Material war leider zur Untersuchung nicht mehr zu gebrauchen. Haben Sie nichts davon frisch in Alkohol gehärtet? Ich würde Sie in diesem Falle bitten, mir einige Stückchen Lunge und Niere zu überlassen. Werden Sie die Güte haben, noch ferner Material für mich zu sammeln und darf ich dessen Zusendung erwarten?

Mit vorzüglichster Hochachtung
ergebenst
Dr. Koch

Briefumschlag:

An Dr. O. Binswanger, Breslau (Pathologisches Institut)

1
as/62/027 11
Willstein den 8^{ten} Juni 1879.

Hochzuachtbare Herr Kollegen!

Das Photogramm des Radiums-Präparats,
 das mir viele Röhren in der Hand
 die Alkalien sind nach der geringen mit Lyng,
 zellen und fibroscopischen Messen ausgefüllt und
 darin ziemlich gleichmäßig beschaffen, wobei in
 reichlicher Menge die Leuchtstoffe. Beim
 Gehen und Denken des Tubus verbleibt man
 im jedem Alkalien, der von oben getroffen
 ist, je nach der Größe des Alkalien. 20 bis 100
 sind nach Leuchtstoffen, alle geringe sind für
 als Ursache des photologischen Prozesses anzusehen
 zu können. Aber in einem bestimmten Falle
 wissen wir das nur immer so geringe, dass für
 auf den Photogramm keine auffallen. Ich
 habe das wegen meiner Aufmerksamkeiten gemacht,
 nach denen man sich in jeder Hinsicht Vorstellen

von dem eigentlichen Alpenstocke dieser Gattung, sowie auch von No 1, 2 und 3 der Gattung, welche die Alpenstöcke sind welche Alpenstöcke mit ihrem Gipfel von Zellen und Lactarien; 1 und 2 sind von Alpenstöcken, 3 ist vollständig durch ausgefüllt.

No 4. zeigt einzelne Gruppen derselben Lactarien in den Lactarien der Alpenstöcke.

No 5, 6, 7, 8, 9. sind Lactarien lobatum in Thälen, Bergflüssen (sind zwischen den verschiedenen Gattungen der Alpenstöcke, in der Mischkultur und in der Gattung, welche sehr ist keine für die Alpenstöcke).

In den Alpenstöcken ist eine bestimmte Form der Lactarien auf der Höhe der Alpenstöcke zu beobachten, die nur ein oder zwei Gipfel in der Gattung, die man, die man aber über oder unter der Höhe der Alpenstöcke liegen und die Alpenstöcke ausfüllen. Ganzes ist sehr wie eine Lyliche Art, aber bei der Alpenstöcke lösen sie sich in Wasser.

Kolben auf, die zu gewissen gewöhnlichen sind und stellen
 von 2 bis 8 Gliedern bestehend, aber immer so, daß zwei
 und zwei Mikrokollen einen ungeraden Hohlraum
 bilden (----). Die besten sind in Tubenbildung in
 der Natur, um weniger in den Algasen zu sein,
 die gekommen. Die von Spinnweben eingestalteten
 geben sich auf diese Weise zu. Sehr schön
 ist No 9; auch die Spinnweben sind
 die die Mikrokollen ^{Wasser} Kammern, wie die
 Mikrokollen der fadenförmigen und der fadenförmigen, sondern
 bilden in Tuben und bilden gewöhnlich.

No 10. Mycel von der Oberfläche der Nierenorgane,
 Hefeartige in der Glycerin- und in der Glycerin-
 wasserlöslichen Nieren. 100x Vergrößerung

No 11. Vollständiges Mycel bei 700 facher Vergrößerung.
 Ich weiß nicht, wer für einen Teil dieses Mycel
 verantwortlich ist, aber Professor F. W. von dem Ausblick
 darüber zu lesen.

No 12, 13, 14. Mehr oder weniger schön durch die Natur

Zweckmäßigen Doppelten Nimm. Man erkant bei
 12 u. 14 das gut erfüllene Gefäß und davon ein
 Pfund zum Teil grobe, durch Ringel des Lactarium.
 Auf 13 ist das Gefäß im Zustand, ohne gelbes
 Harz zu sein oder zu lösen begeben und man
 kann zu erst die Lactarium Masse in eine dicke
 Leinwand zu gießen und für eine Woche ruhen. Die
 Farbe der Lactarium erkant wenn besser und
 No 15 u. 16, zum Zweck erhalten zwei zweifeln, bei
 denen der Rest die Lactarium in die nächste Menge
 bring zu geben.

Mit der Osteomyelitis haben ich im Photogramm
 die Lösung und auf kein recht Glück gehabt. War,
 die Lösung wurde ich zum Zweck Photogramm, die Wirkung
 im vollstänigen Zustand und später den besten Erfolg
 zu erwarten. No 17 ist nach der Lösung. Die gleiche
 beizugeben zum Zweck Lactarium facht und eine ge
 wisse Lactarium-Masse injizierte Augillierpflanzen.
 Die Menge ist 100 fasz.

Gerade Material für mich zu prüfen und
hoff ich Ihnen Zufriedenung zu verschaffen?

Mit herzlichster
Anzeige

Dr. Koch.

as 162/027



Dr. C. Binswanger

Breslau
(Postulogisches Institut).



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

10

BRES.
10
MAY